

Text Verkleinern Drucken Schliessen

Aufnahmen in drei Stunden im Kasten

Knabenchor Gütersloh dreht in München Szene für den Spielfilm „Colonia“ / Hauptdarstellerin Emma Watson nur knapp verpasst

■ **Gütersloh** (gans). Da dreht man einen Film mit Emma Watson, und dann ist der Harry-Potter-Star bei den Aufnahmen nicht dabei. „Etwas frustrierend“ fanden das die 24 Jungs des Gütersloher Knabenchors, zeigten sich aber ansonsten begeistert davon, Filmluft schnuppern zu dürfen. Am Wochenende waren die Sänger mit Dirigent Sigmund Bothmann nach Gauting bei München gereist, um dort eine Szene für die deutsch-luxemburgische Produktion „Colonia“ zu drehen. Und in dieser Szene kommt die „Hermine“-Darstellerin, die erst am Montag anreiste, leider nicht vor.

Stattdessen aber ein Schauspieler von anderem Kaliber: Mikael Nyqvist. Der schwedische Star („Millenium“) stellt den Sektenführer Paul Schäfer dar, der Anfang der 70er Jahre die „Colonia Dignidad“ in Chile gründet, mit dem Pinochet-Regime paktiert und zahlreiche Kinder missbraucht. Emma Watson spielt eine Studentin,

die ihren Freund (Daniel Brühl) aus dessen Fängen befreien will.

Genaueres über die Szene darf Bothmann nicht verraten (die NW berichtete am Samstag ausführlich). Nur, dass sie zwei Chorstücke von Bach und Stanford (playback) singen. Dafür war noch am Freitagabend in einem Avenwedder Studio die Tonspur erstellt worden.

Nach der Anreise am Samstag hatten sich zwei Assistenten von Regisseur Florian Gallenberger („John Rabe“) den Kindern vorgestellt und das Prozedere erläutert. Am Sonntag hieß es, früh aufzustehen, denn um 8 Uhr mussten die Knaben am Set sein, an dem bereits 40 Mitarbeiter herumwuselten, der sich von der konzentrierten Ar-

beitsatmosphäre und der Professionalität beeindruckt zeigte.

Zunächst sei es in die Anprobe, dann zur Maske gegangen. Zwei Einstellungen seien mit jeweils drei Durchgängen gedreht worden. „Beim ersten Mal dachte ich, ‚Das war aber schön‘, aber dann wollte der Regisseur das noch einmal drehen“, äußert sich einer der jun-

gen Sänger, die zwischen 9 und 13 Jahren sind, über den Ablauf. Doch in Konzerten stünde man noch eher unter Druck, sagt ein anderer: „Da muss alles beim ersten Mal perfekt sein.“

Die größte Herausforderung? „Nicht in die Kamera zu gucken und passend zur eingespielten Musik zu singen“, sagt ein Junge, die von dem gesamten Filmteam behandelt worden seien „wie die Erwachsenen auch“. Nach drei Stunden sei alles zur Zufriedenheit des Regisseurs im Kasten gewesen. Und auch Nyqvist, der laut Bothmann während der Aufnahme „sehr konzentriert und kaum ansprechbar war“, ließ sich nach dem Dreh noch überreden, allen Jungen ein Autogramm zu schreiben.

Etwa drei Minuten lang werde die Szene im Film sein, vermutet Bothmann. In die Kinos kommt er im Herbst 2015. Ob ihn da alle beteiligten Kinder sehen dürfen, ist fraglich. Der Film wird vermutlich erst ab zwölf Jahren freigegeben.



Wieder daheim: Der Knabenchor Gütersloh und Dirigent Sigmund Bothmann.

FOTO: MATTHIAS GAIRS

© 2014 Neue Westfälische
07 - Gütersloh, Freitag 07. November 2014

Artikel speichern mit rechter Maustaste -> Bild/Grafik speichern unter...